

humboldt



0163-8205  
SUSIE

K O L J A   A L E X A N D E R   B O N K E

# ERFOLG BEI FRAUEN



Wie Sie Ihre sexuelle  
Anziehungskraft erhöhen,  
gekonnt verführen und  
regelmäßig Sex haben

Kolja Alexander Bonke  
Erfolg bei Frauen

*Für Jess, Izzie, meine Mutter  
und all die anderen großartigen Frauen.*

Kolja Alexander Bonke

## **Erfolg bei Frauen**

Wie Sie Ihre sexuelle Anziehungskraft  
erhöhen, gekonnt verführen  
und regelmäßig Sex haben

**humboldt**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86910-484-3 (Print)

ISBN 978-3-86910-587-1 (PDF)

ISBN 978-3-86910-582-6 (EPUB)

Der Autor: Kolja Alexander Bonke ist Dating-Coach und Mitglied einer internationalen Gemeinschaft von Verführungskünstlern. Seine Coachings und Seminare haben zahlreichen Männern einen Zugang zum Mysterium Frau ermöglicht, von dem sie vorher nicht zu träumen gewagt haben.

Originalausgabe

© 2011 humboldt

Eine Marke der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,

Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

[www.schluetersche.de](http://www.schluetersche.de)

[www.humboldt.de](http://www.humboldt.de)

Autor und Verlag haben dieses Buch sorgfältig geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat: Nathalie Röseler, Dateiwerk GmbH, Pliening

Covergestaltung: DSP Zeitgeist GmbH, Etlingen

Innengestaltung: akuSatz Andrea Kunkel, Stuttgart

Illustrationen: Michael Fröhlich, Hannover

Titelfoto: Shutterstock/New Line

Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig

Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Hergestellt in Deutschland.

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>Wert</b> .....	12
Was ist Wert? .....	12
Das Auge der Betrachterin .....	12
Zwei Dimensionen von Wert .....	13
Überlebenswert .....	14
Fortpflanzungswert .....	17
Exkurs: weiblicher Wert .....	22
Erzeugung von Wert .....	24
Erzeugung von Wert hinsichtlich Stil & Körperpflege ..	25
Erzeugung von Wert hinsichtlich Persönlichkeit .....	61
Erzeugung von Wert hinsichtlich Status .....	68
Erzeugung von Wert hinsichtlich Gemeinsamkeiten ..	71
Grenzen von Wert .....	74
<b>Anziehung</b> .....	77
Was ist Anziehung? .....	77
Erzeugung von Anziehung .....	79
Erzeugung von kurzfristiger Anziehung .....	79
Erzeugung von mittelfristiger Anziehung .....	101
Erzeugung von langfristiger Anziehung .....	107
Erhaltung von sexueller Spannung .....	115
Grenzen der Anziehung .....	125

<b>Management von Wert und Anziehung</b> . . . . .	128
Das Wert-Anziehungs-Modell . . . . .	128
Management Ihres Wertes und Ihrer Anziehung . . . . .	139
Optimales Verhältnis von Wert und Anziehung . . . . .	145
<b>Jenseits der Matrix</b> . . . . .	160
<b>Wert und Anziehung online</b> . . . . .	161
<b>Echte Männlichkeit</b> . . . . .	166
<b>Intelligent feiern</b> . . . . .	167
<b>Frauentypen</b> . . . . .	170
<b>Bauchgefühl</b> . . . . .	174
<b>Loslassen</b> . . . . .	175
<b>Traumfrauen und andere Illusionen</b> . . . . .	178
<b>Langfristige Beziehungen am Leben erhalten</b> . . . . .	180
<b>Register</b> . . . . .	190

# Vorwort

„Erfolg bei Frauen“ wird Zigtausend Mal pro Monat in Suchmaschinen im Internet eingetippt. Singles, aber auch vergebene Männer suchen nach funktionierenden Tipps und Tricks, um ihr Liebesleben zu verbessern. Wie spricht man Frauen an? Wie wird man erfolgreich beim anderen Geschlecht? Und warum haben manche Männer ständig attraktive Freundinnen, während andere leer ausgehen?

Einige suchen sehr gründlich und stoßen irgendwann auf eine geheimnisvolle Internetgemeinde, die sich intensiv mit solchen Fragen beschäftigt ...

Ja, ich war Teil davon. Es muss 2005 gewesen sein, als es in Deutschland wirklich anfang. Ich wäre wohl nie von selbst auf dieses damals noch sehr überschaubare Häuflein Männer gestoßen – ein guter Freund hatte mich darauf gebracht. Zu meiner Überraschung war er damals bereits ein angesehenes Mitglied dieser Gemeinschaft.

Offen gesagt, mein Interesse an dieser Sache hielt sich anfangs in Grenzen. Probleme mit Frauen hatte ich nicht und wie so oft in meinem Leben führte ich damals eine feste Beziehung. Zudem wirkte diese Szene auf mich wie eine krude Mischung aus Sekte, Selbsthilfegruppe und Stammtischtreffen, bei dem schmutzige Geschichten erzählt werden. Na ja, jedenfalls auf den ersten Blick.

Trotzdem wurde ich weiter mit frisch aus Amerika eingetroffenem Informationsmaterial zum Thema versorgt. Und die Lek-



türe verfehlte ihre Wirkung nicht. Einige Bücher später war ich bereits so tief im Thema drin, dass schon damals der Gedanke entstand, ein eigenes Buch zu schreiben ...

Vorerst begnügte ich mich allerdings mit Beiträgen in Internetforen unter verschiedenen Pseudonymen. Daraufhin häuften sich die Anfragen und ich begann, Männer zu coachen. Viele ließen sich von mir per E-Mail beraten, einige betreute ich später auch persönlich. Sogar Frauen nahmen meine Beratung schon in Anspruch.

Wie es aussieht, scheint sich mit diesem Buch nun der Kreis zu schließen. Es soll die wichtigsten Erkenntnisse aus meiner Zeit als Dating Coach zusammenfassen. Dieser Ratgeber kann Ihnen helfen, sich so zu entwickeln, wie Sie es vielleicht nie für möglich gehalten hätten. Dabei steht die Tür zur erfolgreichen Verführung für Sie womöglich schon weit offen.

*„Ich kann dir nur die Tür zeigen.  
Hindurchgehen musst du alleine.“*

Morpheus zu Neo, „Matrix“, 1999

Seien wir realistisch: Nach der Lektüre dieses Buches werden Sie nicht sofort mit Supermodels ausgehen, wenn Sie nicht schon zuvor entsprechende Bekanntschaften hatten. Sie werden auch nicht plötzlich reihenweise Mädels aus Clubs abschleppen, wenn sie zuvor noch nie in einer Disco waren.

Nach der Lektüre dieses Buches werden Sie allerdings wissen, warum das so ist. Und wie Frauen sonst noch so ticken und was zu tun ist, um mehr Erfolg bei ihnen zu haben. Vielleicht werden Sie zukünftig in Gesellschaft attraktiver Frauen immer traum-

wandlerisch sicher wissen, was Sie sagen sollen. Oder Sie erkennen, wie man es schafft, als Single regelmäßig Sex zu haben. Unter Umständen fällt es Ihnen auch wie Schuppen von den Augen, wie in Ihrer langjährigen Beziehung mit Ihrer Freundin endlich wieder Funken sprühen können. Und möglicherweise lernen Sie durch dieses Buch auch, wie Sie endlich die Frau verführen, von der sie immer geträumt haben. Womöglich hilft es Ihnen sogar, in Zukunft öfter verführt zu werden, statt immer selbst verführen zu müssen. Fast alles ist möglich!

Kann sein, dass Sie sich dieses Buch mit Blick auf eine bestimmte Frau gekauft haben. Ob es sich dabei um eine Frau dreht, die Sie vor zwei Wochen kennengelernt haben oder um jemanden, mit dem Sie bereits seit Jahren zusammen sind, ist völlig unerheblich – Sie haben in beiden Fällen das richtige Buch gekauft. Schließlich erklärt es Gesetzmäßigkeiten der Verführung, die immer gelten. Und eine Beziehung ist nichts anderes als eine Aneinanderreihung von Verführungen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Verführung bedeutet, jemanden gewaltlos zur Hingabe zu bewegen. Ein komplexer, dynamischer Vorgang mit Hunderten von Variablen. So komplex und so dynamisch, dass man von einer Matrix der Verführung sprechen könnte. Eine Matrix, eine Formel, die Sie nach der Lektüre dieses Buches durchschauen werden. Dabei helfen wird Ihnen ein Modell, das das Verführen ganz einfach macht.

Auf diesem Modell beruht dieses Buch. Es hat nur zwei wichtige Größen: Wert und Anziehung. Die Matrix der Verführung wird von diesen beiden Größen bestimmt. Mit ihnen lässt sich

jede Verführungsform beschreiben und erklären. Erfolgreiche und nicht erfolgreiche Verführungen ebenso wie geplante und ungeplante Verführungen. One-Night-Stands ebenso wie „flotte Dreier“. Aber nicht nur das: Auch feste Beziehungen und Ehen sind durch das Modell vollständig erklärbar. Ihre Entstehung, ihr Fortbestand und sogar ihr Ende. Genau genommen könnte das Wert-Anziehungs-Modell sogar zur Analyse von fast jeder Art von zwischenmenschlicher Beziehung zwischen Frau und Mann herangezogen werden ...

Ich weiß, Wert-Anziehungs-Modell klingt sehr trocken und unheimlich kompliziert. Es ist aber ganz einfach, versprochen. Ich habe es entwickelt, um herauszufinden, warum so viele Männer Probleme mit Frauen haben.

Während der Jahre als Dating Coach fielen mir immer mehr Gemeinsamkeiten zwischen bestimmten Gruppen von Männern auf. Ich beschäftigte mich mit den Gesetzmäßigkeiten ihrer Probleme und begann, die Systematik dahinter zu verstehen. Aus heutiger Sicht betrachtet, habe ich damals begonnen, die Matrix der Verführung verstehen zu lernen und ihre Geheimnisse auszuloten.

Aus diesen Erkenntnissen entstand mein Modell. So seltsam es klingt, es wird Ihnen ermöglichen, sich selbst mit den Augen einer Frau zu betrachten. Zum Beispiel mit den Augen der Frau, die Sie interessiert. Es soll dabei helfen, sich selbst richtig einzuordnen, die Ursache für Probleme zu erkennen und auf die Behebung dieser Schwierigkeiten hinarbeiten, um schlussendlich erfolgreicher bei dieser Frau zu werden. Und vielleicht auch bei einigen ihrer Geschlechtsgenossinnen ...

Stellen Sie es sich aber bitte nicht zu einfach vor, alte Denkmuster abzulegen und neue Verhaltensweisen zu erlernen. Es könnte ein langer, beschwerlicher Weg werden – je nachdem, wo Sie heute stehen. Viele Verhaltensweisen, die in diesem Buch geschildert werden, verlangen Übung und ein hohes Maß an Disziplin. Es wird Rückschläge geben und auch Körbe. Und doch wird es sich lohnen, die Ratschläge dieses Buches anzunehmen und zu übernehmen, denn je mehr Sie von ihnen in die Tat umsetzen, desto größer wird Ihr Erfolg bei Frauen werden.

# Wert

## Was ist Wert?

### Das Auge der Betrachterin

„Schönheit liegt im Auge des Betrachters“, richtig? Mit diesem Konzept von männlichem Wert verhält es sich ganz ähnlich.

Betrachten wir einmal einen Mann. Dieser Mann, nennen wir ihn Hans-Peter, mag Frauen. Und manche Frauen mögen ihn. Ja, die mögen ihn als Mann, also so richtig, mit allem Drum und Dran. Für diese Frauen ist Hans-Peters Wert als potenzieller Geschlechtspartner hoch. Warum, weiß eine Frau manchmal selbst nicht so genau ...

Nun gibt es da noch andere Frauen. Die finden unseren Hans-Peter deutlich weniger duftig. Sie stören sich zum Beispiel an den weißen Socken in den Sandalen. Oder er verdient ihnen nicht genug, aber das würde keine von ihnen so gerne öffentlich zugeben. Jedenfalls ist für diese Frauen sein Wert als möglicher Geschlechtspartner eher gering.

Hans-Peter kommt bei verschiedenen Frauen also verschieden gut an. Genau genommen wird sein Wert von jeder Frau auf der Welt unterschiedlich beurteilt werden. Wert ist relativ, denn er hängt von der Beurteilerin ab. Und so unterschiedlich Frauen sind, so unterschiedlich werden die Beurteilungen ausfallen. Individuelle Vorlieben, Werte, Einstellungen und Lebensumstände spielen dabei eine entscheidende Rolle.

## Zwei Dimensionen von Wert

Der Wert eines Mannes als Geschlechtspartner ist also relativ. Das heißt, es macht durchaus einen Unterschied, welche Frau wir einen bestimmten Mann bewerten lassen. Nun stellt sich die Frage, worauf Frauen denn achten, wenn sie nach dem Wert eines Mannes als potenzieller Geschlechtspartner gefragt werden. Wie sie urteilen. Und warum sie das auch dann tun, wenn sie überhaupt niemand danach fragt ...

Frauen beurteilen Männer ständig, weil Mutter Natur es so will. Unser Beispielmann Hans-Peter soll wie alle anderen Männer viele kleine Nachkommen produzieren, um einen Teil zum Überleben der menschlichen Rasse beizutragen. Allerdings nur, wenn sich weibliche Exemplare finden lassen, die nach der Beurteilung seiner Qualitäten zu dem Schluss kommen, dass er so ziemlich das beste an männlichem Material darstellt, das gerade verfügbar ist. Wenn nicht, geht er leer aus in Sachen Kind und Kegel. Der Nachwuchs soll ja schließlich auch was werden, um wiederum selbst einen Anteil zum Fortbestand der menschlichen Rasse beisteuern zu können. Ja, Mutter Natur hat hohe Ansprüche, die sich in den Ansprüchen der Frauen wiederfinden.

Die Frage, „wie“ Frauen beurteilen, ist ebenfalls recht einfach zu beantworten. Frauen beurteilen Männer in der Regel unbewusst. Ob ein männliches Wesen als Geschlechtspartner infrage kommt, ist ihnen meist schon sehr schnell klar. Wahrscheinlich direkt beim allerersten Kennenlernen. Psychologen gehen davon aus, dass es nur höchstens 30 Sekunden dauert, bis ein vermeintlich vollständiges Bild des Gegenübers entstanden ist.

Dieser erste Eindruck ist oft nur schwer zu revidieren. Für ihn gibt es eben keine zweite Chance!

Kommen wir zu einer deutlich interessanteren Frage: Was beurteilen Frauen denn genau, wenn sie den Wert des Mannes als möglicher Geschlechtspartner bewerten? Mit welchen Qualitäten kann Mann bei ihnen punkten?

Nun, der Wert eines Mannes besteht für Frauen aus zwei Dimensionen: männlicher Überlebenswert und männlicher Fortpflanzungswert.

Beide passen zu den beiden wichtigsten Aufgaben, die Mutter Natur uns allen mit auf den Weg gegeben hat: überleben und Nachkommen produzieren.

### **Überlebenswert**

Eine Frau beurteilt einen Mann stark nach seinem Überlebenswert. Dieser beschreibt die erwartete Erhöhung ihrer eigenen Überlebenschancen durch eine engere Beziehung mit ihm. Diese Überlebenschancen sollten nach Möglichkeit durch das Eingehen einer festen Verbindung steigen. Das ist dann der Fall, wenn ihre Wahl sich als richtig erweist und er seine Aufgabe erfüllt, für die Frau und mögliche Kinder zu sorgen. Wenn nicht, hat sie seinen Überlebenswert überschätzt und ihre Wahl war falsch. Mit allen Konsequenzen.

Nun gut, ich gebe zu, heutzutage geht es bei uns nur noch selten ums nackte Überleben. Vor 20 000 Jahren sah das aber noch völlig anders aus. Damals konnte ein männlicher Partner tatsächlich entscheidend sein für das Überleben von Frau und Kind. Eiszeit, Säbelzahn tiger und locker sitzende Keulen fremder und meist

schlecht gelaunter Höhlenmenschen – in jenem rauen Zeitalter war es als Frau durchaus vorteilhaft, einen Mann als festen Partner zu haben. Am besten einen, der hin und wieder ein totes Tier in die Höhle schleppte und ungebetene Gäste fernhielt.

Da wir alle von Mutter Natur auf solch finstere Zeiten vorbereitet wurden und das Überleben damals ganz oben auf der Prioritätenliste stand, ist eine Frau auch heutzutage noch darauf programmiert, einen Mann vor allem nach seinem Überlebenswert zu beurteilen, der auch heute noch seine ursprüngliche Funktion hat. Auch wenn es heute weniger ums nackte Überleben als um ein schöneres Überleben geht. Man könnte auch sagen: um einen möglichst hohen Lebensstandard, den der Mann bieten soll. Die Bestandteile dieses Wertes haben sich über die Jahrtausende geändert. Vor 20 000 Jahren zählten hauptsächlich körperliche Kraft, Jagdgeschick und ein großer Clan, der Schutz bieten konnte. Das Leben war rauer, sicherheitsbildende Eigenschaften standen deshalb noch etwas höher im Kurs als heute. In unseren Zeiten und unseren Breitengraden machen hauptsächlich vier Dimensionen einen hohen Überlebenswert aus:

- Stil & Körperpflege,
- Persönlichkeit,
- Status,
- Gemeinsamkeiten.

Jeder dieser vier Aspekte ist ausgesprochen relativ, also abhängig von den Eigenschaften und Vorstellungen der beurteilenden weiblichen Person. Gewissermaßen richtet also die Frau im Sinne von Mutter Natur über die Qualitäten des Mannes.



Was ein gepflegter Körper und Stil mit dem Überlebenswert zu tun haben? Nun, ein Mann zeigt mit seiner äußeren Erscheinung und seinem stilsicheren Auftreten, dass er sein Leben und sich im Griff hat und deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit auch abseits von Körperpflege und Stilfragen erfolgreich sein dürfte. Doch Vorsicht, vor allem in Sachen Kleidungsstil sind die Geschmäcker verschieden ...

Persönlichkeit ist eine weitere wichtige Dimension des Überlebenswerts. Dazu zählen beispielsweise Facetten wie Offenheit, Lust am Leben, die Fähigkeit, geliebte Menschen zu beschützen, ein interessanter Lifestyle mit attraktiven Hobbys, eine Vision und Ziele im Leben. Eine solche Persönlichkeit verheißt Erfolg und eine schöne und spannende gemeinsame Zeit.

Wenig überraschend: Bei Frauen ist ein hoher Status nützlich. Dazu zählen Job, Geld, Bildung und Freunde. Wie der Status eines Mannes beurteilt wird, hängt nicht zuletzt von Status und Lebensumständen der Beurteilerin ab. Eine weltweit bekannte Millionärin wie Paris Hilton wird Otto Normalverbraucher nur schwer beeindrucken können. Selbst wenn er attraktiv wäre wie Fußballer Cristiano Ronaldo, würde sie wohl einen Mann vorziehen, dessen Status zumindest mit ihrem mithalten kann. Promis wie Frau Hilton bleiben deshalb bei der Wahl ihrer Partner im Normalfall lieber unter sich. So dürfte sich Herr Ronaldo weniger aufgrund seines Waschbrettbauchs für eine kleine Affäre angeboten haben – beeindruckende Sixpacks gibt es schließlich wie Sand am Meer. Sein einzigartiger Ruhm und Verdienst als Fußballstar dürfte für ihre Wahl weitaus wichtiger gewesen sein. Zum Glück: Ganz im Gegensatz zur Hotelerbin gibt sich die

Wurstfachverkäuferin aus unserer Lieblingsfleischerei schon mit viel weniger Glamour und Kleingeld zufrieden ...

Gemeinsamkeiten mit der Traumfrau sind die vierte und letzte Dimension des Überlebenswerts, bestehend aus Dingen wie zusammenpassenden Identitäten, Interessen, Einstellungen, Werten, Zukunftsplänen und Träumen sowie einer Portion Vertrauen. Gemeinsamkeiten sind ein Bestandteil des Überlebenswerts, da sie die Fortdauer der Beziehung sichern und verhindern, dass die Mutter während der Kinderaufzucht verlassen wird.

### **Fortpflanzungswert**

Das weibliche Geschlecht ist nicht nur durch einen hohen Überlebenswert zu beeindrucken, sondern auch durch einen hohen Fortpflanzungswert. Männlicher Fortpflanzungswert dient der Erhöhung der Fortpflanzungschancen der Frau, sollte sich eine Beziehung entwickeln. Ihre Fortpflanzungschancen werden durch ihn dann erhöht, wenn er fähig ist, gute Gene beizusteuern.

Aber woran können diese Erbanlagen im Voraus von der weiblichen Zielgruppe erkannt werden?

Frauen achten bewusst und unbewusst auf genau drei Dinge, um vorteilhafte Erbanlagen bei einem Mann festzustellen:

- physische Gegebenheiten,
- Intelligenz,
- individueller Körpergeruch.

Auch beim Fortpflanzungswert liegt Relativität vor. Ob ein Mann einen hohen Fortpflanzungswert für eine Frau verkörpert oder nicht, hängt stark von der Frau ab, die ihn beurteilt.

Mit physischen Gegebenheiten sind hier ausschließlich schwer veränderliche Dinge wie Fülle des Haupthaars und Körpergröße gemeint. Symmetrie von Gesicht oder Figur ist ein weiteres Beispiel für solche Attraktivitätsmerkmale.

Übrigens ist Körpersymmetrie auch bei Tieren ein wichtiges Kriterium. Symmetrische Zähne stehen bei Affen hoch im Kurs, Fliegen fliegen auf symmetrische Flügel und Vögel stehen auf symmetrische Schwanzfedern. Menschen mögen einen symmetrischen Körperbau, weil dieser für ein wehrhaftes Immunsystem steht. Symmetrisch gebaute Männer sind deshalb erwiesenermaßen besonders erfolgreich beim weiblichen Geschlecht.

Zum Thema intellektuelle Fähigkeiten als Bestandteil des männlichen Fortpflanzungswertes ist anzumerken, dass Intelligenz nicht direkt vererbt werden kann. Vielmehr wird nur das Potenzial zur Intelligenz an die Nachkommen weitergegeben, aber ob und wie dieses genutzt wird, steht in den Sternen. Schon deshalb genügt den allermeisten Frauen ein gewisses Mindestmaß an intellektuellen Fähigkeiten bei einem Mann. Diese gewünschte geistige Minimalkapazität hängt allerdings stets davon ab, in welchen intellektuellen Sphären sich die Beurteilerin selbst bewegt. Geht es nach der Mehrheit der Frauen, sollte der Mann in diesem Bereich mit seiner Angeboteten zumindest mithalten können. Professorinnen und Reinigungskräfte stellen naturgemäß meist unterschiedliche Ansprüche an ihren Traummann ... Nun zum dritten Kriterium männlichen Fortpflanzungswertes, dem individuellen Körpergeruch. Ob Frauen unseren Beispielmann „riechen können“ – im wahrsten Sinne des Wortes –, ist sogar ein K.o.-Kriterium für die Entwicklung einer Partnerschaft

mit ihm. Passt ihnen sein Geruch nicht, können im Normalfall noch so viel physische Attraktivität und intellektuelle Fähigkeiten diesen Mangel in Sachen Fortpflanzungswert nicht kompensieren. Auch sein Gesamtwert als potenzieller Geschlechtspartner wäre damit zumindest schwer geschädigt, wenn nicht sogar förmlich ausradiert!

Die Natur hat dies so eingerichtet, damit der Nachwuchs fit und gesund wird. Um Immunschwächen der Kinder durch zu ähnliche Erbanlagen und Immunsysteme der Eltern zu verhindern. So richtig gut riechen kann sich nämlich nur, wer unterschiedliche Gene und körperliche Abwehrmechanismen hat. Damit für die Nachkommen ein wehrhaftes Immunsystem möglich wird, ist es von Vorteil, dass beide Partner verschiedene Anlagen dafür haben. Die Kombination aus diesen beiden gegensätzlichen Immunsystemen führt zu einer starken Abwehr beim Kind. Personen mit gleicher Erbanlage und Körperabwehr riechen deshalb nicht besonders attraktiv oder bestenfalls neutral, Personen mit passenden Genen schmeicheln hingegen unserer Nase.

Frauen haben einen besseren Riecher für männliche Erbanlagen als umgekehrt und selektieren deshalb stärker ihre Partner anhand des Geruchs. Frauen sind generell bei der Partnerwahl sorgfältiger als Männer, sie tragen schließlich auch das Risiko einer Schwangerschaft. Männer sind außerdem mehr auf visuelle Auswahlkriterien festgelegt, ihr Geruchssinn spielt eine untergeordnete Rolle bei der Suche nach einer Geschlechtspartnerin. So sorgt vor allem das weibliche Geschlecht dafür, dass sich nur dann mehr zwischen zwei Menschen entwickelt, wenn das Kriterium der unterschiedlichen Erbanlagen ausreichend erfüllt ist.